

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 37 (1964)
Heft: 6

Artikel: Vorbereitungen für den Katastrophenfall im Erdbebengebiet Obwaldens
Autor: H.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbereitungen für den Katastrophenfall im Erdbebengebiet Obwaldens

H. A. Der Kanton Obwalden, der Februar und März dieses Jahres von heftigen Erdbeben vom Stärkegrad 8—9 heimgesucht wurde, gefolgt von weniger starken aber auch ohne Hilfe der Instrumente gut wahrnehmbaren Nachbeben, die innert neun Wochen die Zahl von 200 überschritten, hat vorsorglich die Zivilschutzorganisation in Bereitschaft gestellt. Die Behörden wollten ihrer Pflicht genügen und alles tun, um bei weiteren Erdstössen, welche die bereits eingetretenen Schäden vergrössern und auch Menschenleben fordern könnten, bereit zu sein, um Leben und Güter zu schützen, die Auswirkungen von Katastrophen eindämmen oder beheben zu können. Es hat sich in diesem Zusammenhang klar gezeigt, dass die Organisation des Zivilschutzes nicht nur eine Massnahme kriegerischer Ereignisse ist, sondern auch eine wertvolle Bereitschaft bei Naturkatastrophen und anderen Fällen von Zerstörung und Unglück bildet.

Die ganze Organisation des Zivilschutzes wurde somit in Bereitschaft gestellt, wobei die Militärdirektion des Kantons, der auch der Zivilschutz unterstellt ist, vom Regierungsrat Auftrag und Vollmacht für alle notwendigen Anordnungen erhielt. Die Leitung dieser Vorbereitungen, die innert 48 Stunden zielstrebig und umfassend durchgeführt wurden, wurde dem Chef der kantonalen Amsstelle für Zivilschutz in Sarnen, Major Hermann von Ah, übertragen.

Die Leser des «Pionier» dürften vor allem die Massnahmen interessieren, die auf dem Gebiete der Verbindungen ergriffen wurden, war doch im Katastrophenfall damit zu rechnen, dass nicht nur Strassen und Wege unterbrochen, sondern auch die Telefonverbindungen ausser Funktion gesetzt werden könnten. Es hat sich in diesem Zusammenhang auch gezeigt, dass der Zivilschutz ohne Funk nicht auskommt und es ein Gebot der Stunde ist, auf diesem Gebiet bald voranzumachen.

Aus den von Major von Ah in Sarnen im persönlichen Gespräch erhaltenen Auskünften über den Einsatz von Funkgeräten ist zu entnehmen, dass bei weiteren stärkeren Erdbeben und im Katastrophenfall damit gerechnet werden müsste, dass die Telefon-Zentrale in Sarnen ausser Betrieb gesetzt wird, was zur Folge hätte, dass die telefonischen

Verbindungen mit einzelnen oder eventuell allen Gemeinden und nach aussen unterbrochen werden. Die Organisation einer Funkverbindung drängte sich daher auf.

Den Gemeinden wurden zuhänden der Ortschefs Kleinfunkgeräte SE-102 abgegeben. Weitere Funkgeräte wurden zur Verfügung der Einsatzleitung, Amt für Zivilschutz des Kantons Obwalden, bereitgestellt. Für die Verbindung nach aussen wurde eine Funkstation aufgestellt, um so eine direkte Verbindung mit dem Polizeikommando des Kantons Bern herzustellen, das im Bedarfsfalle als Koordinationsstelle funktioniert. Mit dem Polizeikommando Luzern und Nidwalden wurde zusätzlich eine doppelte Funkverbindung durch den Polizeifunk hergestellt.

Auf dem Flugplatz Kägiswil, wo man einen zentralen Kommandoposten des Zivilschutzes einrichtete, wurde eine direkte, nicht über die Zentrale Sarnen führende, Telefonverbindung mit der Telephondirektion Luzern hergestellt. Selbstverständlich wurde auch die Verbindung mit dem Telephonnetz des Kantons aufrechterhalten, um über sie zu verfügen, solange das Netz noch intakt ist. Es ist auch selbstverständlich, dass alle Vorbereitungen getroffen wurden, um im Notfall auch Meldeläufer und Meldefahrer einzusetzen. Es wurde auch die Möglichkeit vorgesehen, zur Sicherung der Verbindung selbst Helikopter der Armee zu verwenden.

Der hier abgedruckte Netzplan orientiert über die getroffenen Vorbereitungen auf dem Gebiete der Funkverbindung. Ergänzend sei dazu erwähnt, dass die Funkgeräte durch zur Verfügung stehendes geeignetes Personal bedient werden können, darunter auch Jugendliche, die das Funken bei den Pfadfindern und in anderen Jugendorganisationen gelernt haben. An die Funkstationen des ABV-Dienstes des Zivilschutzes wurden mit dem Netzplan besondere Weisungen abgegeben, welche Angaben über den geeigneten Standort, die Verkehrsvorschriften, den Sendekanal und weitere Punkte betrafen. Es wurde auch festgehalten, dass die Funkverbindung sofort nach Ausfall des Telephonnetzes aufzunehmen ist. Die Verbindungen wurden in kurzen Intervallen periodischen Prüfungen unterzogen.

Netzplan für das Funknetz im Kanton Obwalden

